

Mehr Aufgaben für die Laien

Katholikenausschuss präsentiert Ideen zur Zukunft der Kirche

„Reden und Handeln“ – unter diesem Motto hat der Kölner Katholikenausschuss in Zusammenarbeit mit Weihbischof Manfred Melzer und dem im März verstorbenen Stadtdechanten Prälat Johannes Bastgen ein Paket von Maßnahmen ausgearbeitet, mit denen die katholische Kirche in schwierigen Zeiten einen neuen Aufbruch vollziehen soll. Hintergrund sind der Priestermangel und die sinkende Zahl von Gläubigen, die eine Neuor-

ganisation des Gemeindelebens unumgänglich machen.

Voriges Jahr hatte der Katholikenausschuss in dem Aufruf „Kölner Anstoß 2011“ Fragen zur Zukunft der Kirche an verschiedene Gremien, Verbände und Orden in der Stadt gestellt. Man habe danach viel diskutiert, „doch reden allein reicht nicht“, sagte die Vorsitzende des Gremiums, Hannelore Bartscherer. Und so wurden konkrete Vorschläge entwickelt – Anregungen, Ideen

und Impulse, wie Kirche reicher und lebendiger werden könne. Gestern wurde das Thesenpapier auf dem Roncaliplatz vor dem Dom symbolisch dem Generalsekretär des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Stefan Vesper, überreicht. „Das ist unser Beitrag zum Dialogprozess, damit wollen wir den Aufbruch in die Gemeinden tragen“, sagte Bartscherer. Konkret zielen die Vorschläge darauf ab, angesichts der hohen Arbeitsbe-

lastung der Priester, den Laien mehr Aufgaben und Verantwortung zu übertragen. „Wir haben Schätze, die wir noch heben können“, betonte Bartscherer. So sollen etwa Gemeindemitglieder mit der Sakramentenkatechese betraut werden. Das Papier schlägt auch vor, dass Pfarrer einen Teil ihrer Verwaltungsaufgaben hauptamtlichen Fachkräften übertragen sollen, um mehr Zeit für Liturgie und Seelsorge zu haben. (mf)